

Kurz belichtet

Meinungsaustausch Oras-Chef zu Besuch

Zu einem Meinungsaustausch empfing ZVSHK-Hauptgeschäftsführer Michael von Bock und Polach Ende Mai den Chef der finnischen Oras-Gruppe, Pekka Paasikivi. Für die Arma-



ZVSHK-Hauptgeschäftsführer Michael von Bock und Polach (rechts) und Oras-Chef Pekka Paasikivi

turengruppe Oras mit Deutschlandsitz in Iserlohn nimmt der deutsche Markt aufgrund seiner gehobenen Ansprüche eine Schlüsselrolle in der europäischen Gemeinschaft ein. So bieten die Finnen hierzulande nicht nur eine marktübliche Produktvielfalt, sondern verstehen es zudem auch, durch interessante Nischen-Produkte von sich reden zu machen. Beispielsweise präsentiert man die erste EIB-fähige Armatur, die sich zur thermischen Desinfektion über die Gebäudeleittechnik ansteuern läßt. Was die Interessen des SHK-Fachhandwerks anbelangt, hat Oras, der viertgrößte Armaturenhersteller in Europa, mit Haftungsübernahmevereinbarung, SHK-Zert-Zeichen und Unterstützung der Handwerkermarke eindeutig Stellung bezogen.

Weiterbildung Seminar Erfolgsstrategien

Wenn es um das Vermarkten des eigenen Leistungsangebotes geht, stellt sich dies für den SHK-Unternehmer oft als ein

Buch mit sieben Siegeln dar. Das Berufsförderungswerk des SHK-Handwerks bietet deshalb das Seminar „Erfolgsstrategien im SHK-Handwerk“ an, das speziell auf die SHK-Branche zugeschnitten ist. Dabei soll es keineswegs darum gehen, graue Theorie an den Mann oder die Frau zu bringen. Vielmehr hat der ZVSHK ein ganzheitliches Schulungskonzept für das Marketing im SHK-Betrieb entwickelt, in dem konkrete Wege aufgezeigt werden, wie sich Ideen und Visionen zielgerichtet in Erfolgsstrategien umsetzen lassen. Acht Seminartage sind angefüllt mit Unternehmensstrategien, Motivations-techniken, Kooperationsmodellen, Rhetorik, Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und vielem mehr. Die Teilnahmegebühr beträgt 2550 DM. Weitere Infos und Anmeldung bei der ZVSHK-Geschäftsstelle in Potsdam, Telefon (03 31) 7 43 81 60 oder beim jeweiligen Landesverband.

Entwässerungstechnik

Schutz gegen Rückstau

Mit einer Überlastung der öffentlichen Kanalisation muß gerechnet werden. Somit ist ein Rückstau im Bereich der Grundstücks- und Gebäudeentwässerung nach DIN 1986-2 planmäßig vorgesehen und kann auch im laufenden Betrieb nicht dauerhaft ausgeschlossen werden. Deshalb ist es unerlässlich, daß die angeschlossene Grundstücksentwässerung wirkungsvoll gegen die Folgen des Rückstaus geschützt wird. Ge-

maßenmaßnahmen können je nach Lage der Ablaufstelle zum Kanal, nach Art des Abwassers und Nutzung der Ablaufstelle durch unterschiedliche Einrichtungen erfolgen:

- Abwasserhebeanlagen für fäkalienfreies Abwasser sowie Fäkalienhebeanlagen werden eingesetzt, wenn auch während des Rückstaus nicht auf die Entwässerung verzichtet werden kann oder die Ablaufstellen tiefer als der öffentliche Kanal liegen
- Fäkalienhebeanlagen zur begrenzten Verwendung dienen der Entsorgung eines unmittelbar angeschlossenen Einzel-WCs unterhalb der Rückstauenebene. Diese dürfen nur eingesetzt werden, wenn der Benutzerkreis klein ist und obendrein ein weiteres WC oberhalb der Rückstauenebene zur Verfügung steht. Zusätzlich zum WC dürfen höchstens ein Handwaschbecken, eine Dusche und ein Bidet angeschlossen werden, vorausgesetzt, Hebeanlage und alle Entwässerungseinrichtungen befinden sich in einem Raum
- Rückstauverschlüsse können fäkalienfreie Abwässer (nach DIN 1997) ableiten und automatische Rückstausicherungsanlagen können fäkalienhaltiges Abwasser (nach DIN 19578) abführen. Beide Sicherungseinrichtungen können Ablaufstellen unterhalb der Rückstauenebene entwässern, wenn die Entwässerungsleitungen mit natürlichem Gefälle zur Kanalisation verlegt wurden. Voraussetzung ist jedoch, daß während eines Rückstaus auf die Entwässerung über diese Ablaufstellen verzichtet werden kann.

Leitfaden Thermografie im Bauwesen

Ein Leitfaden ist jetzt verfügbar, der sich mit der Anwendung der Infrarot-Thermografie zur Feststellung versteckter Baufehler auseinandersetzt. Eine entsprechende Forschungsarbeit liegt diesem Leitfaden zugrunde. So

wurden Untersuchungen schwerpunktmäßig anhand mehrerer Testaufbauten mit gezielt eingebauten Fehlern durchgeführt. Sowohl thermografische Messungen als auch punktuelle Langzeitmessungen von Oberflächentemperaturen führten zu konkreten Schlußfolgerungen, die im Leitfaden zusammengefaßt sind. Im Rahmen des Projektes wurde der Einsatz der Thermografie zur Visualisierung versteckter Fehler und Schäden am Bau bei typischen Temperaturverhältnissen untersucht, wobei auch Sonneneinstrahlungen oder kontrollierte Aufheizungen berücksichtigt wurden. Der ungekürzte Abschlußbericht Leitfaden zur Anwendung der Infrarot-Thermografie im Bauwesen kann beim Fraunhofer-Informationszentrum Raum und Bau unter der Bestell-Nr. F 2374 für 50 DM angefordert werden, Telefax (07 11) 9 70 25 08.

ZVSHK Termine – Fakten – Informationen

7. September 2000

VdS-Fachtagung Verhütung von Leitungswasserschäden, Köln

6./7. Oktober 2000

24. Deutscher Kupfer-schmiedetag, Mönchengladbach-Rheydt

24. Februar – 3. März 2001

10. Internationales Fortbildungsseminar für das SHK-Handwerk, Teneriffa

27.–31. März 2001

ISH, Frankfurt

Telefon: (0 22 41) 9 29 90

Telefax: (0 22 41) 2 13 51

eMail:

info@zentralverband-shk.de

Internet:

www.zentralverband-shk.de